

3138/AB XX.GP

BEANTWORTUNG

der Anfrage der Abgeordneten Gaugg und Kollegen
an die Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales betreffen
Versprechen von Lehrlingsarbeitsplätzen
Nr. 3154/J

Das Arbeitsmarktservice hat der Bundesregierung im Frühjahr 1997 eine Prognose über die Entwicklung des Lehrstellenmarktes im Herbst 1997 vorgelegt. Laut diesen Prognosen wurde eine Lücke zwischen angebotenen Lehrstellen und Lehrstellensuchenden von ca. 10.000 prognostiziert. Aus diesem Grund hat sich die Bundesregierung entschlossen, ein Sonderprogramm "Der Jugend eine Chance" zusätzlich zum Lehrlingspaket 1997 und den Aktivitäten des AMS durchzuführen.

Dieses Sonderprogramm besteht aus konzertierten Maßnahmen der Bundesministerien für wirtschaftliche Angelegenheiten und für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten sowie meines Ressorts und des Arbeitsmarktservice, um das ambitionierte Ziel, jeder im Ausbildungsbereiten 15-jährige/n Jugendlichen eine Ausbildungsmöglichkeit anzubieten, zu erreichen.

Durch die Maßnahmen der Bundesregierung wurden ca. 10.000 zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen. Besonders hervorzuheben ist, daß 1997 das erste Mal seit 1978 eine Trendumkehr bei den Lehranfängern zustandegebracht wurde. Nach dem Trend der letzten Jahre wäre ein weiterer Rückgang an Lehranfängern zu erwarten gewesen. Aufgrund der gesetzten Maßnahmen und des Sonderprogrammes konnte bis dato ein Plus an Lehrverträgen von ca. 2.300 (+5,9%) gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Mit Ende 1997 wird voraussichtlich eine Lehrlingsquote von 40% (1996 ca. 38%) erreicht werden. Darüber hinaus hat aber die Motivierung der Wirtschaft durch die Appelle der Bundesregierung dazu beigetragen, daß zusätzliche Lehrlinge eingestellt wurden.

Auf Basis einer detaillierten Analyse des Arbeitsmarktservice werden für die noch vorgemerkten ca. 5.500 Lehrstellensuchenden, abhängig von Alter und Qualifikationen, weitere Ausbildungsplätze angeboten. Ende November stehen den 5.249 Lehrstellensuchenden (minus 7,1% gegenüber dem Vorjahr) 2.498 offene Lehrstellen (plus 5,2% gegenüber dem Vorjahr) gegenüber.

Aufgrund meiner Informationen aus dem Arbeitsmarktservice hat der Pressesprecher der AMS-Bundesgeschäftsstelle genau im Sinne der Maßnahmen der Bundesregierung gesagt, daß für Jugendliche, die noch keinen Lehrplatz gefunden haben, Weiterbildungsmaßnahmen angeboten werden sollen. Zu der Rolle der Schulverwaltung hat er sich nicht geäußert.

Frage 1:

Wie soll das Versprechen der Regierung beziehungsweise des Bundeskanzlers, in ausreichendem Ausmaß Lehrplätze zur Verfügung zu stellen, praktisch umgesetzt werden?

Antwort:

Die Umsetzung erfolgt durch die Besetzung der offenen Lehrstellen und der Schaffung von weiteren Ausbildungsplätzen durch das Arbeitsmarktservice und die Schulverwaltung.

Frage 2:

Wann soll es umgesetzt werden?

Antwort:

In den nächsten Monaten.

Frage 3:

Wie viele Arbeitsplätze beziehungsweise Lehrstellen werden auf diese Weise geschaffen?

Antwort:

Es werden ca. 1.500 Ausbildungsplätze in überbetrieblichen Ausbildungstätten geschaffen, weiters werden für 350 junge Menschen Hauptschulexternistenkurse angeboten.

Frage 4:

Welche finanziellen Mittel werden dafür bereitgestellt?

Antwort:

Nach derzeitigem Stand wird das Arbeitsmarktservice 1997 für Jugendliche insgesamt 1,1 Mrd. öS an Förderungsmitteln aus der Gebarung Arbeitsmarktpolitik zur Verfügung stellen.

Frage 5:

Ist für entsprechende Maßnahmen eine Bedeckung im Budget 1997 vorhanden?

Antwort:

Ja.

Frage 6:

Welche Umschichtungen im Budget 1998 werden dafür gegebenenfalls vorgenommen?

Antwort:

Die Budgetverteilung des Arbeitsmarktservice richtet sich bezüglich der Zielgruppen nach den jeweiligen Jahreszielen. Im Einklang mit meinen arbeitsmarktpolitischen Vorgaben werden die Förderungsmittel zur optimalen Erreichung der Ziele eingesetzt.

Frage 7:

Wieso wurde das Arbeitsmarktservice erst im September in diese Angelegenheit einbezogen?

Antwort:

Das Arbeitsmarktservice wurde nicht erst im September 1997 in diese Angelegenheit einbezogen. Es wurde vielmehr bereits Ende 1996 für 1997 in den Jahreszielen des Arbeitsmarktservice ein Schwerpunkt "Jugendliche" gesetzt.

Frage 8:

In welchen Schulen sollen Ausbildungsmöglichkeiten für diejenigen Schulabgänger geschaffen werden, die keine Lehrplätze gefunden haben?

Frage9:

Wie hoch sind die Kosten für diese Ausbildungsmöglichkeiten?

Frage 10:

In welchem Ausmaß wird dafür Lehrpersonal zur Verfügung gestellt?

Frage 11:

Ist zur Einlösung dieses Versprechens zusätzliches Lehrpersonal erforderlich?

Antwort:

Diese Fragen fallen in den Kompetenzbereich der Frau Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten.

Frage 12:

Aus welchen Gründen sind die Versprechungen gegenüber angehenden Lehrlingen bis heute nicht erfüllt worden?

Antwort:

Die in der Frage enthaltene Feststellung ist unrichtig. Wie der Einleitung zu entnehmen ist, wurden bzw. werden den jungen Menschen wie versprochen entsprechende Angebote gemacht, um sich durch Ausbildung in den verschiedenen dafür in Betracht kommenden Formen auf die Eingliederung in die Berufswelt vorzubereiten.

Frage 13:

Auf welche sachlichen Grundlagen stützt sich die Regierung, wenn sie die Chancen abschätzt, die für die Einlösung ihrer Versprechungen bestehen?

Antwort:

Die Zusage, jedem Jugendlichen mindestens ein Ausbildungsangebot zu machen, konnte gegeben werden, weil die Bundesregierung die Leistungsfähigkeit der Dienste des AMS und die Kapazität der Schulen kennt und daher wußte, daß eine solche Zusage realistisch war.